

Morbi-RSA im Spannungsfeld von Zielgenauigkeit und Fehlsteuerung

7. November 2018, 15 Uhr bis 18 Uhr

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund

Luisenstr. 18, 10117 Berlin
Tel. 030 2434580
<https://lv.sachsen-anhalt.de/landesvertretung/aktuelles/>
Die Landesvertretung ist barrierefrei zugänglich.

Verkehrsverbindungen:

- S-Bahn Friedrichstraße – 0,5 km
Hauptbahnhof – 900 m
- U-Bahn Oranienburger Tor – 750 m
- Bus Friedrichstr./ Reinhardtstr. – 0,5 km
- Auto Luisenstr. 18, 10117 Berlin



QR-Code
Calendar-Event

Antwort:

Bitte informieren Sie uns bis zum 31.10.2018,
ob wir mit Ihrer Teilnahme rechnen können.

Fax: 030 202491-50 E-Mail: info@ikkev.de

Eine Online-Anmeldung ist unter
www.ikkev.de/onlineanmeldung möglich.

Ja, ich komme gern. Nein, ich bin leider verhindert.

Name _____

Firma / Institution _____

Funktion _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datenschutz- und Fotohinweise:

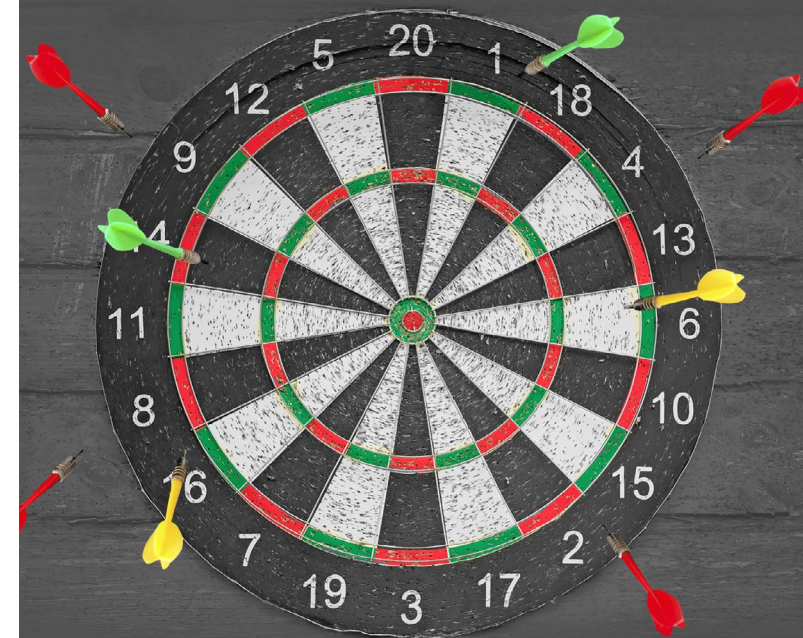
Ihre Angaben werden zur Erstellung einer Teilnehmerliste und von Namensschildern sowie für künftige Einladungen des IKK e.V. genutzt. Möchten Sie keine weiteren Einladungen zu unseren Veranstaltungen oder Informationen über den IKK e.V. mehr erhalten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an info@ikkev.de. Des Weiteren möchten wir Sie darauf hinweisen, dass während der Plattform Gesundheit fotografiert wird. Die Bilder werden im Anschluss im Internet veröffentlicht. Möchten Sie nicht fotografiert werden, setzen Sie sich bitte im Vorfeld mit uns in Verbindung.

Über den IKK e.V.:

Der IKK e.V. ist die Interessenvertretung der Innungskrankenkassen auf Bundesebene. Der Verein wurde 2008 gegründet mit dem Ziel, die Interessen der Innungskrankenkassen und deren Versicherten und Arbeitgebern gegenüber allen wesentlichen Beteiligten des Gesundheitswesens zu vertreten. Dem IKK e.V. gehören die BIG direkt gesund, die IKK Brandenburg und Berlin, die IKK classic, die IKK gesund plus, die IKK Nord sowie die IKK Südwest mit insgesamt 5,3 Millionen Versicherten an.

MORBI-RSA

im Spannungsfeld von Zielgenauigkeit und Fehlsteuerung



19. Plattform Gesundheit des IKK e.V.

7.11.2018, 15 Uhr
Landesvertretung Sachsen-Anhalt

Vor knapp zehn Jahren wurde der morbiditätsorientierte Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA) eingeführt. Ziel war es, die Zielgenauigkeit des Finanzausgleichs zu erhöhen und Anreize zur Risikoselektion zu senken. Trotz wiederholter Korrekturen am Verfahren, zeigten sich zügig erste Unwuchten. Seit 2013 geht die Schere aus Über- und Unterdeckungen auf Ebene der Kassenarten auseinander. Während eine Kassenart Überschüsse erzielt – für das Ausgleichsjahr 2016 waren es insgesamt rund 1,5 Milliarden Euro –, erhalten alle übrigen Kassenarten weniger Zuweisungen als sie für die Versorgung ihrer Versicherten benötigen. Die Hintergründe sind vielfältig, aber eine Fehlsteuerung der Zuweisungen durch den Morbi-RSA ist unverkennbar.

Die Forderungen nach einer tiefgreifenden Reform des Morbi-RSA sind unüberhörbar. Neben den bestehenden Manipulationsanreizen stehen vor allem die immensen Überdeckungen für multimorbide Versicherte, fehlende Präventionsanreize und regionale Marktkonzentrationen in der Kritik.

Die Politik hat mit der Beauftragung von Gutachten reagiert. Das Ende 2017 vorgelegte Sondergutachten des Wissenschaftlichen Beirats zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs beim Bundesversicherungsamt (BVA) bestätigt zwar Manipulationsanreize, Wettbewerbsverzerrungen und Marktkonzentrationen, sieht die Verantwortung hierfür jedoch vor allem außerhalb des RSA. Der Beirat bleibt seiner Linie treu und empfiehlt die Zielgenauigkeit auf Versichertenebene durch eine Ausweitung des Ausgleichs auf alle Krankheiten weiter zu erhöhen. Ein zweites Gutachten des Expertenbeirats des BVA, das Mitte Juli veröffentlicht wurde, hat Vorschläge für die Einführung einer Regionalkomponente ins Auge gefasst.

Im Koalitionsvertrag heißt es zur Reform des Morbi-RSA: „Unter Berücksichtigung der Gutachten des Expertenbeirats des Bundesversicherungsamtes (BVA) werden wir den morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich mit dem Ziel eines fairen Wettbewerbs weiterentwickeln und ihn vor Manipulation schützen.“ Mit dem GKV-Versichertenentlastungsgesetz (GKV-VEG) hat der Bundesgesundheitsminister Jens Spahn ernst gemacht: Bis Ende 2019 soll eine Morbi-RSA Reform stehen! Doch wie kann die Quadratur des Kreises gelingen?

FOLGENDE LEITFRAGEN STEHEN IM MITTELPUNKT DER DISKUSSION:

- ▶ Besteht die Aufgabe des Morbi-RSA allein darin, Risikoselektion zu vermeiden, oder muss er auch für faire Wettbewerbschancen Sorge tragen? Inwieweit sind die Vorschläge des Wissenschaftlichen Beirats geeignet, beiden Zielen gerecht zu werden?
- ▶ Wie begegnet der RSA der Problematik sich verfestigender Marktkonzentrationen (insb. in Sachsen und Thüringen)?
- ▶ Welche kurzfristigen Reformansätze sind darüber hinaus denkbar und angemessen? Wie steht es um eine kurzfristige Deckelung von Über- und Unterdeckungen, wie sie ähnlich auch im Regionalgutachten angedacht wird?
- ▶ Ein Finanzausgleichssystem lebt von Transparenz und Vertrauen. Wie können Manipulationen nachhaltig ausgeschlossen werden?
- ▶ Wie können Präventionsanreize der Kassen gewahrt werden, wenn der RSA diese eher konterkariert?

Wann? Mittwoch, 7. November 2018, 15 bis 18 Uhr

Wo? Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Berlin-Mitte

Seien Sie willkommen!

Hans-Jürgen Müller
Vorstandsvorsitzender

Hans Peter Wollseifer
Vorstandsvorsitzender

Jürgen Hohnl
Geschäftsführer

PROGRAMM

- 15.00 Uhr **Begrüßung**
Hans-Jürgen Müller, Vorstandsvorsitzender des IKK e.V.
- 15.10 Uhr **Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Der Morbi-RSA als Konstrukt einer solidarischen Wettbewerbsordnung**
Prof. Dr. Robert Nuscheler, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft, insbesondere Gesundheitsökonomik an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg sowie Mitglied im Beirat des Bundesversicherungsamts (BVA)
- 15.30 Uhr **Der Morbi-RSA als Voraussetzung für einen fairen Wettbewerb – die Quadratur des Kreises?**
Frank Hippler, Vorstandsvorsitzender der IKK classic
- 15.50 Uhr **Pause**
- 16.20 Uhr **Podiumsdiskussion**
Christine Aschenberg-Dugnus MdB, gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion
Bärbel Bas MdB, SPD, Mitglied im Gesundheitsausschuss und Berichterstatterin für das Thema Morbi-RSA
Ulrike Elsner, Vorstandsvorsitzende des Verbands der Ersatzkassen e.V. (vdek)
Roland Engehausen, Vorstand der IKK Südwest und Mitglied der RSA-Allianz
Frank Plate, Präsident des Bundesversicherungsamtes (BVA)
- 17.30 Uhr **Fazit**
Jürgen Hohnl, Geschäftsführer des IKK e.V.
- Moderation: Gerhard Schröder, Deutschlandradio